

Europa-Idee wird in Graz intensiv gepflegt

Am 27. Mai hat der Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz in einer Sondersitzung mit großer Mehrheit eine Europadeklaration der Stadt Graz verabschiedet. Außenminister Dr. Alois Mock hat der „Europa-Stadt“ Graz dazu eine Grußbotschaft übermittelt.

Graz kann als zweitgrößte Stadt Österreichs nicht nur auf eine lange Tradition in der Pflege der Europa-Idee hinweisen, sondern hat kontinuierlich eine Reihe von Initiativen in diese Richtung gesetzt. Seit 1979 ist Graz „Europa-Stadt“. Dieser Titel wurde ihr vom Europarat verliehen. 1993 beschlossen die Kulturminister der Europäischen Gemeinschaft, den „Europäischen Kulturmonat“ in der steirischen Landeshauptstadt abzuhalten. Graz fördert außerdem seit längerer Zeit den Wissensaustausch auf der Ebene europäischer Universitäten und arbeitet mit verschiedenen Europaorganisationen eng zusammen. Graz ist Sitz des Internationalen Städteforums und Schaltstelle des Kulturellen Städteneetzes (CNN). Die 10 Städtepartnerschaften stärken

die Internationalität der Stadt. Somit positioniert sich Graz in einem gemeinsamen Europa als Kultur- und Universitätsstadt sowie Wirtschaftszentrum der Steiermark. Aus diesem Selbstverständnis heraus, das wesentlich von der geopolitischen Lage geprägt ist, leitet sich der Inhalt einer Europadeklaration der Stadt Graz ab, die der Gemeinderat verabschiedet hat. Graz ist somit die einzige Stadt Österreichs, außer Wien, die in einer Europadeklaration ein offizielles Bekenntnis zu einer europäischen Mitverantwortung ablegt. In dieser Deklaration ist detailliert aufgelistet, welche Funktion die steirische Landeshauptstadt im künftigen Europa einzunehmen bereit ist. Gleichzeitig werden aber auch jene Forderungen genannt, die an die Adresse der Gebietskörperschaften Bund

und Land Steiermark sowie an die europäischen Entscheidungsträger gerichtet sind. Sollten sie sich für den gesamten Text der Deklaration interessieren, so können sie diesen kostenlos im Euro-Info-Point in der Landhausgasse 2, anfordern.

Der österreichische Außenminister Dr. Alois Mock hat dem Gemeinderat anlässlich der Verabschiedung der Europadeklaration eine Grußbotschaft übermittelt. Darin wies er daraufhin, daß „Europas Einheit auf der Vielfalt seiner historisch gewachsenen Nationen, Regionen, Städte und Gemeinden beruht“. Graz, so Mock, verkörpere jene Europareife und Zugehörigkeit zu Europa, die Österreich insgesamt auszeichnet. Im Gemeinderat sprachen sich die Fraktionsmitglieder von SPÖ, ÖVP,

FPÖ und der ÖABP (Österreichische Autofahrer- und Bürgerinteressenspartei) sowie der Klubobmann der ALG-Gemeinderatsfraktion für die Deklaration aus. Die übrigen Mitglieder der ALG-Fraktion, der KPÖ und der Gemeinderat der Liste GRÜN stimmten dagegen.

Fremdsprachenzentrum

Graz hat mit dem Zuschlag für das Europäische Fremdsprachenzentrum eine der begehrtesten Europainstitutionen in die Steiermark geholt. Im Herbst dieses Jahres wird das Europäische Fremdsprachenzentrum im „Mozarthof“ in der Schubertstraße 29, eröffnet. Es soll Plattform und Treffpunkt für Repräsentanten Europäischer Länder sein, die als Experten in der Lehrerausbildung sowie als Berater in wissenschaftlichen Fragen oder als Forscher tätig sind. Diese österreichische/niederländische Initiative wird unter der Schirmherrschaft des Europarates errichtet. Das Gesamtbudget des Zentrums beträgt 20 Millionen Schilling pro Jahr. Österreich steuert in den nächsten drei Jahren jährlich 10 Millionen bei. Die Geldmittel teilen sich das Bundesministerium für Unterricht und Kunst und das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung mit je 4 Millionen Schilling sowie die Stadt Graz und das Land Steiermark mit je 1 Million Schilling pro Jahr.



Foto: Meibinger